

# Lübecker Gehörlosen-Verein von 1910

Mitglied im Gehörlosen-Verband Schleswig-Holstein e.V.



## Weg mit den Barrieren

### Tourismus für alle und selbstständiges Reisen ermöglichen – was ist zu tun?

Gabriele Hiller-Ohm, MdB, tourismuspolitische Sprecherin der SDP-Bundestagsfraktion hat zur Podiumsdiskussion am 8. Dezember 2014 im Marli-Hof eingeladen:

Lübecker Wirtschafts- und Sozialsenator Sven Schindler; Geschäftsführer der Lübeck und Travemünde Marketing (LTM) Christian Martin Lukas; Behindertenbeauftragte Lübecks, Erika Bade; Vorsitzender des Lübecker GV, Heiko Zienert und Heike Malzahn vom Gästeservice Lübeck.

Die Themen: Wie können alle Menschen selbstbestimmt reisen und Urlaub machen? Wie barrierefrei ist der Tourismus hier in Lübeck? Vor welchen Problemen stehen Menschen mit Handicap, ältere Menschen oder Familien mit kleinen Kindern auf Reisen? Wo gibt es bereits gute Ansätze und wegweisende Ideen? Was muss sich ändern? Darüber wollte Frau Hiller-Ohm gerne mit Expertinnen und Experten bei der Talkrunde und Gästen diskutieren.

Es wurde zwei Gebärdensprachdolmetscherinnen Daniela Szczuka und Deike Petersen zur Verfügung gestellt.

Nach der Begrüßung führte Frau Hiller-Ohm ihre Arbeiten für barrierefreies Tourismus in Lübeck ein und stellte die eingeladenen Expertinnen und Experten vor. Sie hoffte, von ihnen viele Erfahrungen und Probleme bei Barrieren in Lübeck zu sammeln.

In seinem Grußwort sprach der Geschäftsführer der Marli GmbH, Herr Willenberg über die 1970 entstandenen „Beschützenden Werkstatt“ der Lebenshilfe für geistig Behinderte Lübeck usw. Der Marli-Hof bietet den Marli-Laden und das Marli-Hofcafe, eine Kombination, die zum Einkaufen und Verweilen einlädt.



Eröffnung der Talkrunde, von links: Dolmetscherin, Gabriele Hiller-Ohm, Marli Hof-„Hausherr“ Herr Willenberg, Heiko Zienert



Podiumsdiskussion, von links: Heiko Zienert, G. Hiller-Ohm, Erika Bade, Heike Malzahn, Sven Schindler, Chr.-Martin Lukas

Dann folgte der Vortrag über barrierefreien Tourismus und behindertengerechten Baueinrichtungen in Hotels, öffentlichen Einrichtungen usw. in Lübeck und in Travemünde von Christian Martin Lukas (LTM). Er zeigte seine Vorstellungen und Einrichtungen für alle Behinderten per Beamer.

Heiko Zienert trug vor, durch seinen Aufenthalt in verschiedenen Ländern mit gehörlosen und hörenden Projektmitarbeitern, im Rahmen des EU-Projektes „Horizont“ um 1995, sammelte er seine Erfahrungen von gehörlosen Gäste. Aus diesen Erfahrungen möchte er die typische Barriere für gehörlose Gäste im Hotel resultieren.

Meistens ließen Gehörlosen die Zimmertür im Hotel nicht abgeschlossen. Grund: Bei Gefahr soll jemand kommen, weil wir klopfen nicht hören könnten. Diebstahl ist relativ weniger Gefahr als Hotelbrand, dazu einen Grund, gehörlose Gäste waren oft als Gesprächspartner willkommen, weil es kein Lichtsignal für Klingeln gibt.

Um sicher zu stellen, den frühmorgendlichen Flug nicht verpassen, wurde Hotelmitarbeiter gebeten, das bestimmte Zimmer zu öffnen und das Licht aus und anmachen, oft klappte es. Es fehlte technisches Hilfsmittel: Lichtwecker.

In einigen Zimmern fehlte es WLAN-Anschluss, das gab Schwierigkeit, mit anderen gehörlosen Hotelgäste oder außerhalb des Hotels per Email oder SMS zu kontaktieren. Auch mit Hotelförtner.

Heiko Zienert vermisste wichtige Punkte für barrierefreien Aufenthalt in Hotels oder in anderen Herbergen für Gehörlose oder Hörbehinderte:

- optische Warnanlage bei der Katastrophe
- optische Anlage für Klingeln
- optische Lichtwecker
- WLAN-Anschluss
- per SMS oder Notfallknopf mit Rezeption zu kontaktieren (Notfallhilfe)

Er hat betont, dass es am wichtigsten für die Hotelleiter und Hotelangestellte ist: Kenntnisse verinnerlichen, den Umgang mit gehörlosen oder hörbehinderten Hotelgästen zu verstehen. Kenntnisse über die Sprache und die Kultur der Gehörlosengemeinschaft und über die verschiedenen Kommunikationsformen für Hörbehinderten. Die Infobroschüre oder der Leitfaden für Hotels und Herberge müssen hergestellt werden.

Taubblinde haben spezielle Bedürfnisse. Er bat, mit diesem Verband zu kontaktieren, um zu nachfragen, vielleicht gibt es auch andere Bedürfnisse von Schwerhörige.



Im Marli-Cafe



Gudrun fotografierte Irene, Karl-Heinz, Kirsten und Helga

An der Reihe folgend, berichteten Herr Schindler, Frau Bade und Frau Malzahn über soziale, behindertengerechte Einrichtungen, alles, was für Behinderte im Tourismus in Lübeck noch gemacht werden muss.

In ihrem Schlusswort wies Frau Hiller-Ohm allen darauf hin, dass noch viele Schritte für barrierefreies Tourismus in Lübeck gemacht werden muss und bedankte sich bei den Expertinnen und Experten und allen Gästen herzlich.

Bericht: Gudrun Müller, Heiko Zienert, Fotos: Gudrun Müller